

**Gemeinsame PRESSEMITTEILUNG
der Stadt Müllheim, der Stadt Auggen
des Bürgerbündnisses Bahn Markgräferland
und der IG Bohr
19.6.2013**



Schriftliche Aussagen aus Berlin widersprechen den mündlichen Zusagen

Unverständnis bei Bürgermeistern und Bürgerbündnis über Schreiben von Staatssekretär Odenwald zum Ausbau der Rheintalbahn

Am 13. Mai diesen Jahres trafen sich die Bürgermeister Astrid Siemes-Knoblich aus Müllheim und Fritz Deutschmann aus Auggen zu einem Gespräch im Berliner Bundesverkehrsministerium mit Staatssekretär Michael Odenwald sowie weiteren Vertretern der Bahn und des Ministeriums. Ebenfalls anwesend waren Landrätin Marion Dammann aus Lörrach sowie der Bundestagsabgeordnete Armin Schuster. Während des Termins wurden die Positionen insbesondere rund um das Thema Lärmschutz im Planfeststellungsabschnitt 9.0 nach Wegfall des Schienenbonus ausgetauscht. Am Ende des Gesprächs, das zum Bedauern der beiden Bürgermeister leider nur rund eine halbe Stunde dauerte, wurde vereinbart, dass das Bundesverkehrsministerium die seinerseits und seitens der Bahn gemachten Vorschläge schriftlich zusammenfasst und den weiteren Teilnehmern zukommen lässt.

Seit letzter Woche liegt dieses Schreiben nun vor. Doch der Inhalt trifft keineswegs die Zustimmung der beiden Stadtoberhäupter, da es in entscheidenden Punkten von den Ergebnissen und Zusagen des Termins in Berlin abweicht.

Von einer „deutlichen inhaltlichen Verschiebung zwischen Gespräch und schriftlicher Zusammenfassung“ sprechen Siemes-Knoblich und Deutschmann. Gegenstand des

Austausches am 13. Mai war die Problematik der zusätzlich zu bewältigenden 5 dB (A), die nach Wegfall des Schienenbonus nach Ausbau des 3. und 4. Gleises die Bürger nicht mehr nur tatsächlich, sondern dann auch offiziell und nach geltendem Recht belasten würde. Für diese neue Lärmsituation nach Inbetriebnahme der neuen Strecke hatten die Bürgermeister auf die Vorschläge aus der Region verwiesen und Bahn und Ministerium um Lösungsvorschläge aus ihrer jeweiligen Sicht gebeten.

Während im Gespräch der Wegfall des Schienenbonus und weitestgehend auch des passiven Lärmschutzes zugesagt wurde, ist im zusammenfassenden Schreiben aus Berlin davon keine Rede mehr. Ebenfalls unkorrekt wiedergegeben ist die Tatsache, dass man sich auf Lärmschutzmaßnahmen wie „Besonders überwachtes Gleis (BüG)“ und Schienenstegdämpfer geeinigt habe.

Da das Schreiben des Staatssekretärs zudem bei den Mitgliedern des Bürgerbündnis Bahn Markgräflerland (bbm) zu Irritationen über die Ergebnisse des Gesprächs am 13. Mai führte, trafen sich zur Klärung und zur Abstimmung des weiteren Vorgehens Astrid Siemes-Knoblich und Fritz Deutschmann kurzfristig mit den Vertretern des Bürgerbündnisses.

Als ersten Schritt haben die Bürgermeister das Gespräch nun aus ihrer Sicht zusammengefasst und dem Ministerium in Berlin zugeleitet.

Dabei stellen sie Staatssekretär Odenwald erneut die Frage, welche Lösung aus seiner Sicht dem Problem der zusätzlichen Lärmbelastung der Bevölkerung nach Wegfall des Schienenbonus auch im Streckenabschnitt Müllheim-Auggen Abhilfe leisten könnte. Eine Antwort aus Berlin wird bis Ende Juni eingefordert.

Nahezu gleichzeitig hat ein dem bbm nahestehender Bürger aus Auggen Antwort auf sein Schreiben an Staatssekretär Odenwald erhalten, in dem er Anfang April um Auskunft zu weiteren Fragen hinsichtlich des Ausbaues der Rheintalbahn im Abschnitt Hügelheim-Auggen gebeten hatte.

„Die Antwort des Staatssekretärs aus Berlin auf dieses Schreiben ist ein Schlag ins Kontor bezüglich der Bemühungen der bbm um einen Menschen- und umweltgerechten Ausbau der Rheintalbahn. Zu den Forderungen der bbm sind in dem Antwortschreiben des Staatssekretärs überhaupt keine inhaltlichen Ausführungen zu finden“, stellt das Bürgerbündnis enttäuscht fest.

Bestätigt wurde lediglich – im Gegensatz zum Schreiben an die Bürgermeister - was inzwischen allgemeine Gesetzeslage ist, nämlich die Nichtanwendung des Schienenbonus. Den sich daraus ergebenden Änderungen hinsichtlich des aktiven Lärmschutzes wurde nach Ansicht des Bürgerbündnisses lediglich mit kosmetischen Korrekturen begegnet, die sich in Maßnahmen am Gleiskörper erschöpfen: Der Dämpfung der Schienenstege und dem Schleifen der Gleise wird eine Lärminderungswirkung zugeschrieben, die sich in Feldversuchen kaum nachweisen ließ und folglich unter Fachleuten höchst umstritten ist. Die ursprünglich von der Bahn geplante Antragsstrasse bliebe so weitestgehend erhalten, mit allen nachteiligen Auswirkungen auf die Region.

„Für die bbm ist nicht hinnehmbar, dass der Bahn mittels einer ‚Billiglösung‘ ein höchstmöglicher wirtschaftlicher Erfolg zuwächst, während auf der anderen Seite über einen krankmachenden Lärm und die Schädigung von wesentlichen wirtschaftlichen Säulen (Weinbau, Touristik und Gesundheit) unserer Region ein immenser, letztlich nicht zu beziffernder volkswirtschaftlicher Schaden entsteht und damit das wirtschaftliche

Interesse eines Unternehmens über die Lebensgrundlagen einer Region und ihrer Menschen gestellt wird“, so das Bürgerbündnis weiter.

Die bbm erwartet, dass die Politik in Berlin der Bahn entsprechende Vorgaben macht, die einen menschen- und umweltgerechten Ausbau der Rheintalstrecke ermöglichen.

„Unsere Forderungen wurden inzwischen von über 3.000 Bürgerinnen und Bürgern unterzeichnet und haben dadurch ein Gewicht erhalten, das sich in einer neuen Lösung für Müllheim und Auggen niederschlagen muss. Diese sind:

1. Aktiver Lärmschutz ohne Schienenbonus (Beurteilungspegel 5 dB[A] weniger)
2. Teilgedeckelte Tieflage der Neubaustrecke zwischen Buggingen, Hülheim, Müllheim und einschließlich Auggen, im PfA 9.0
3. Niveaufreie Kreuzung im `Knoten Buggingen´ (Kernforderung 6 der IG Bohr)
4. Minimierung Unfallrisiko von Gefahrguttransporten durch Verzicht auf Weichen in der Nähe von Wohngebieten und Bahnsteigen
5. Erhalt und Weiterentwicklung Bahnhof Müllheim zu einem modernen, kundenfreundlichen und barrierefreien Verkehrsknoten für das Markgräflerland.“

Gunther Schneider

Stadt Müllheim
Büro der Bürgermeisterin
Bismarckstraße 3
79379 Müllheim
Tel. +49 (0)7631 - 801- 156
Fax +49(0)7631 - 801-126

gschneider@muellheim.de
www.muellheim.de